



[>> Dr. Gasser Flow-Akademie](#)

Einige Stichworte zur Flow-Praxis

**die in der Ressourciven Pädagogik praktiziert wird,
sowie in Kommunikation, Führung und Beziehung**

Anerkennung = ersetzt die Therapie und Erziehung und bewirkt eine Erweichung von Härte und Ichverhaftung. Mit Anerkennung wird Bewusstheit so stark, dass Heilung, Lust auf Schenken, Lernen und Kreativität so richtig erwachen.

Bewusstsein = Form von erlebter Transparenz, die jenseits ist von Intelligenz und Intellekt. Bewusstsein kann erscheinen als Denken und Intelligenz, aber auch als Körperwahrnehmung oder auch als reines Bewusstsein seiner selbst.

Energie = Die Welt besteht aus Energie. Wo keine Energie drin steckt, ist die Realität gleich null. Wo in einer Rede Energie drin steckt, ist Leben und Wirklichkeit anwesend.

Einübung = seine eigene Person mit ihrem Charakter in etwas durch stete, unermüdliche Weiderholung eintreten lassen, ds vielleicht einer Gewohnheit oder seinen Gegebenheiten nicht von vornherein entspricht. Es ist sozusagen jenes Training, ds eine Person mit sich selbst ausführt, dabei aber Inhalte, Übender und Trainer zur gleichen Zeit ist.

Farmer der Vitalität = jene Person, die Kinder und Jugendliche, die es zu schulen gilt so behandelt, wie ein Gärtner seine Rosen. Der Farmer ist die höchste Stufe der Beeinflussung eines Andern.

Feld-Resonanz = die vitalen Energien bilden ein Feld. Sensible und mutige Personen sind in der Lage, sehr schnell in Resonanz mit den vitalen Feldern der andern Personen zu treten.

Flow = Lebensschwung, der macht, dass Dinge und Erleben viel Intensität und Präsenz "drauf haben". Beim Fussball heisst der Flow auch das "Momentum".

Flow-Gärtner ist ein anderes Wort für Vitalitätsfarmer. Er giesst, düngt und hütet seinen Flow, damit er wirken kann, wie es Leben, Förderlichkeit und Lebenslust brauchen.

Flow-Pädagogik = Nachfolgepädagogik zur humanistischen Pädagogik (schülerzentriert), die ihrerseits Nachfolgepädagogik zur traditionellen Pädagogik ist (faktenzentriert).

Grosszügigkeit ist das Grundverhältnis der Vitalität (des Urquelles von Leben, der in uns wohnt) zu allen Menschen, im aussen und innen. Wirkt als eines der stärksten pädagogischen Mittel, die es gibt, verbunden mit Bewusstheit und Geben.

HumanEnergie = die Lebenslust, die macht, dass wir uns voll Energie fühlen, dass wir etwas in Angriff nehmen und Ausdauer haben. Human-Energie umfasst die Gesamtheit aller Prozesse, welche im Organismus, in der Seele und in der Person bewirken, dass Prozesse und Abläufe, Gedanken und Gefühle Wirklichkeit haben.

List = oft verstanden als Hinterlist Für den Flow gilt es, die List in Vorderlist zu verwandeln.

Macht = ist eine Form von humaner Energie, die der Dominanz, der Selbstbehauptung, und er willentlichen, unbedingten Beeinflussung des Andern.

Macht = offene und meist heimliche, versteckte und unbewusste Form, wie Menschen ihre Energien einsetzen oder missbrauchen lassen. Das Gegenteil der Macht ist der Zug, als Anziehung, An-Züglichkeit, Züigkeit und vor allem auch Grosszügigkeit.

Mir = das Ich, das über sich in den Ursprung des Ich hinausgewachsen ist, und nichts mehr wollen muss um ganz zu sein.

Nicht-Ich = Erste Bedeutung: die Auslöschung des Ich, so als wäre es nichts Gültiges. Zweite Bedeutung: das Unbewusste, welches das Ich nicht fragt, aber dennoch das Ich und seine Wünsche bestimmt.

Non-Ich = das Ich, das über sich hinausgeht und mehr ist, als es selbst von sich aus sein kann. Im Non-Ich sind alle eigentlichen Anliegen des Ichs erfüllt. Und noch mehr...

Ressource als Ur-Ressource = das, was uns trägt, und woher unsere Kreativität und Genialität stammt, und dies je neu.

Ressource als Alltagsbedeutung = Nutzressource = das, was man *benutzt* wie etwa Bücher, Geld, Wasser, Wissen, Internet. Ressourcen sind auch das, was man *ausnutzen* kann wie Goldminen, Ölfelder. In diesem Sinne sind auch Meere Ressourcen, weil sie zu etwas dienen: Meere als Wasserstrassen, Luft als Lieferant von Sauerstoff und als Senke von CO2.

Schenken = die Urtätigkeit des Maestro, der symbolisch gesprochen "das Herz" heisst, mehr Wirklichkeit generiert, als Fordern und nehmen vermögen.

Senke = ist ein Ort, wo Dinge verschwinden oder wo man Dinge entsorgen kann: Letzt-Deponie, Müllhalden, Vergessenheit, Verzeihung. Eine Senke ist der direkte Gegensatz zu Ressource.

Tonagoge = Lehrende, erziehende, bildende oder führende Person, die nach den Prinzip des Flow arbeitet. Es ist kein Spezialberuf, keine heilpädagogische

Tonus = die Lebenslust, die darauf wartet, aktiv zu werden. Die aktive Bereitschaft "loszulegen", sobald Bewusstsein, Wille, Person und Organismus dies erlauben.

Trajekt = das dritte neben Objekt und Subjekt. Objekt sind die Dinge, wie sie sind. Das Subjekt ist der Träger von Erfahrungen und Bewusstsein und besitzt eine Innenwelt. Das Trajekt ist jenseits des Subjekts und ist nicht mehr Träger von Erfahrungen, sondern erfüllt alle Erfahrung und sogar die Verbindung der Aussenwelt mit Fülle und Intensität.

Training = wiederholte Ausführung von Abläufen (Handlungen, Gesten, Gedankenverbindungen, Assoziationen, Sätze) die zur Gewohnheit und später zur Kunstfertigkeit werden sollen

Vitalität = der Lieferant allen Lebens, der im Leben stets präsent ist. Vitalität ist die schwungvolle Linie in aller Lebensäußerung. Vitalität ist die Tiefe aus der jedes Leben und jede lebendige Äusserung stammt. Vorläufer-Benennung: "vis vitalis" = die Lebenskraft.

Vorderlist = effiziente Zuvorkommenheit. Das Gegenteil der Hinterlist. Vorderlist ist die Strategie der Sanftheit, die keinen Groll und keine Vorurteile kennt, weder Absicht noch Plan und dennoch auf transparente und echte Weise das Ziel erreicht.

Was-es-braucht = Gegensatz zum Willen und zur Durchsetzung. Was-es-braucht ist das Wesen der Dinge, das nach Unterstützung und angepasster Aktivität ruft (vgl. das Märchen von Goldmarie und Pechmarie oder Frau Holle).

Werte = die Geltungen, die in Wort und Tat umgesetzt werden sollen. Moralische Werte, persönliche Werte, soziale Werte und viele andere. Sie enthalten immer den Transfer von einer gesollten oder gewünschten Norm zur ausgeführten Wirklichkeit. Die Werte haben es in der heutigen Zeit, wo die persönlichen Vorteile im Vordergrund stehen, recht schwer, wirksam zu werden.

Zug der Weite = die Attraktivität, die Stärker ist als Motivation und den angezogenen Personen zugleich die Energie liefert, welche nötig ist, um das auszuführen, was die Attraktivität vorschlägt.

Züge = die Grundattraktivität der Lebendigkeit selbst. Die Fließlinien des Lebens besitzen eine unbedingte Attraktivität. Beispielsweise der Zug der Sehnsüchte von Heimweh oder Bewunderung des Grossartigen. Die Züge sind stärker als Werte es zu sein vermögen und ersetzen deshalb im neuen Zeitalter der Weite jenen Platz, den früher die ethischen Werte und ihre Geltung inne hatten. Werte sind gesollt, Züge haben von selbst pragmatische Kraft.

Version 2012